

Mehr Heimat – Unser Zuhause!

Wahlprogramm der CDU im Landkreis Oldenburg

Beschlussvorlage für die Mitgliederversammlung am

27. Mai 2016 in Wildeshausen

| Inhaltsverzeichnis | Seite |
|---|--------------|
| 1. Einleitung..... | 3 |
| 2. Starke Wirtschaft – Sichere Arbeitsplätze..... | 4 |
| 2.1 Mittelstand | |
| 2.2 Wirtschaftsförderung | |
| 2.3 Infrastruktur | |
| 2.4 Tourismus | |
| 2.5 Perspektive | |
| 3. Solide Finanzen – Sichere Vorsorge..... | 7 |
| 3.1 Grundsätze | |
| 3.2 Soziales Sicherung | |
| 3.3 Verwaltungskosten | |
| 3.4 Entschuldung | |
| 4. Starke Gesellschaft – Sichere Zukunft..... | 9 |
| 4.1 Familie | |
| 4.2 Senioren | |
| 4.3 Gesundheit und Pflege | |
| 4.4 Integration | |
| 4.5 Jugend | |
| 4.6 Gemeinschaft | |
| 4.7 Sport | |
| 5. Starke Kinder – Bessere Bildung..... | 13 |
| 5.1 Schullandschaft | |
| 5.2 Gymnasien | |
| 6. Starke Landwirtschaft – Gesunde Lebensmittel..... | 15 |
| 6.1 Landwirtschaft | |
| 6.2 Kompetenz | |
| 6.3 Forstwirtschaft | |
| 6.4 Erhalt der Landschaft | |
| 7. Starke Umwelt – Nachhaltig Leben..... | 17 |
| 7.1 Bewahrung der Schöpfung | |
| 7.2 Müllentsorgung | |
| 7.3 Gewässerschutz | |

1 1. Einleitung

2

3 Die vergangenen fünf Jahre waren für den Landkreis Oldenburg besser, als die Zeit davor.
4 Das bisherige Bündnis aus SPD und FDP hatte keine Mehrheit mehr. Der SPD Landrat
5 musste wegen Korruption zurücktreten und auch die neue Gruppe von SPD/Grünen und
6 Linke konnte alleine ihre Positionen nicht mehr durchdrücken. Viele gute Vorschläge der
7 CDU-Fraktion zu Verbesserung der Lebensqualität, der wirtschaftlichen Entwicklung und
8 einer nachhaltigen Finanzpolitik fanden stattdessen eine Mehrheit im Kreistag. Bei der
9 jetzigen Kommunalwahl 2016 werben wir für unsere Positionen und wollen damit stärkste
10 Kraft im Kreistag werden.

11 Die Kommunalwahl ist vor allem eine Persönlichkeitswahl. Viele ehrenamtliche Kandidaten
12 stehen in der Stadt Wildeshausen und den Gemeinden Dötlingen, Ganderkesee,
13 Großenkneten, Hatten, Harpstedt, Hude und Wardenburg auf den Listen der CDU.
14 Entscheidend ist daher, die Wählerinnen und Wähler davon zu überzeugen, dass wir fähige
15 Bewerberinnen und Bewerber aus jedem Ort aufgestellt haben. Menschen mit ganz
16 unterschiedlichen beruflichen und familiären Hintergründen. Menschen aus dem sozialen
17 Bereich, Angestellte, Selbstständige, Rentner und Menschen aus dem öffentlichen Dienst.
18 Die CDU ist eine Volkspartei und speist sich aus der breiten Mitte der Gesellschaft. Unsere
19 Kandidatinnen und Kandidaten spiegeln das eindrucksvoll wieder.

20 Dieses Programm soll eine Orientierung sein. Es kann nicht jedes Thema beinhalten und
21 auch nicht auf jedes Problem eine Antwort geben. Es ist vielmehr eine Richtschnur.

22 Es geht um eine starke Wirtschaft, die sichere Arbeitsplätze garantiert. Es geht um
23 Ausbildungsplätze für unsere Kinder. Um ein breites ideologiefreies und vor allem
24 wohnortnahes Schulangebot. Um Antworten auf eine alternde Gesellschaft. Um eine
25 schuldenfreie Zukunft und um einen nachhaltigen Umgang mit unserer Landwirtschaft und
26 der Natur. Es geht also um unser Zuhause.

27 Die CDU im Landkreis Oldenburg ist bereit Verantwortung für die nächsten fünf Jahre zu
28 übernehmen. Mit Weitblick, Augenmaß und gesundem Menschenverstand wollen wir den
29 Landkreis Oldenburg in eine stabile und sichere Zukunft führen.

30 Mut zur Verantwortung. Mit der CDU auf dem richtigen Weg.

31

32

33 Für den CDU-Kreisverband Oldenburg-Land

34

35



36 Ansgar Focke MdL, Kreisvorsitzender

37

38

CDU-Kreisverband Oldenburg-Land
Zwischenbrücken 5b
27793 Wildeshausen
Tel.: 04431-3537
Fax: 04431-3180
info@cdu-oldenburg-land.de
www.cdu-oldenburg-land.de

39 **2. Starke Wirtschaft – Sichere Arbeitsplätze**

40

41 **2.1 Mittelstand**

42 Die CDU ist die Partei des Mittelstandes. Die kleinen und mittleren Betriebe, die oft über
43 Generationen durch die Inhaberfamilien aufgebaut und geführt werden, sind das Rückgrat
44 der Wirtschaft in unserem Landkreis. Hier werden sichere Arbeitsverhältnisse geschaffen,
45 Ausbildungsplätze angeboten und Zukunftsperspektiven für jeden Einzelnen ermöglicht.

46 Die zurückliegende Finanz- und Wirtschaftskrise hat unsere Unternehmen in Deutschland in
47 arge Bedrängnis gebracht. Auch heute sind wir noch nicht raus aus dem schwierigen
48 Fahrwasser. Die europäische Gemeinschaft steht weiterhin vor großen Herausforderungen.

49 In unserer Region ist es sicherlich der gesunden und ausgewogenen Struktur von Industrie,
50 Gewerbe, Landwirtschaft und Handwerk zu verdanken, dass viele Menschen einen sicheren
51 Arbeitsplatz haben. Mit rund 10.000 Betrieben aus den unterschiedlichsten
52 Wirtschaftsbereichen ist unserer Landkreis breit aufgestellt und dadurch krisensicherer als
53 viele andere Regionen. Damit das so bleibt, kommt es nicht nur auf die politischen
54 Verhältnisse in der Welt und in Europa an, sondern auch auf wirtschaftsfreundlichen
55 Rahmenbedingungen hier bei uns vor Ort.

56 Auf dem Erreichten dürfen wir uns aber nicht ausruhen. Unsere Stärken gilt es weiter
57 auszubauen – und zwar mit oberster Priorität. Deshalb legen wir Wert auf eine aktive
58 Wirtschaftsförderung. Gemeinsam mit der Stadt Wildeshausen und Gemeinden müssen wir
59 den heimischen Betrieben Entwicklungsmöglichkeiten schaffen und den Standort „Landkreis
60 Oldenburg“ weiter attraktiv gestalten. Dazu gehört u.a. auch die Bereitstellung von
61 umweltverträgliche Industrie- und Gewerbeflächen an den Autobahnen. Der Dreiklang aus
62 Bestandsförderung, Infrastrukturausbau und Ansiedlung neuer Betriebe ist CDU-Politik.

63

64 **2.2 Wirtschaftsförderung**

65 Wertschöpfung schafft Wohlstand. Daher müssen wir im Landkreis Oldenburg auf weiteres
66 Wirtschaftswachstum setzen. Dabei orientieren wir uns an den lokalen wirtschaftlichen
67 Stärken, den mittelständischen Strukturen und harten Standortfaktoren.

68 Viele Kommunen haben die Potenziale ihres Standortes erkannt. Sie schaffen eigene oder
69 gemeinsam mit Nachbarkommunen wirtschaftliche Schwerpunkte. Dabei gibt es einige
70 Bereiche besonders hervorzuheben, die auf die ganze Region ausstrahlen.

71 (Die Weiterentwicklung der 300 ha großen Fläche des ehemaligen Fliegerhorstes Ahlhorn
72 hat für die CDU im Landkreis Oldenburg eine besondere Bedeutung. In dem naheliegenden
73 Oberzentren werden sich in den nächsten Jahren weitere positive Entwicklungen ergeben,
74 die auch auf den Landkreis Oldenburg ausstrahlen werden. Beispielsweise mit dem neuen
75 Medizinstudiengang an der Universität Oldenburg, wird der Wirtschaftsstandort rund um die
76 Stadt Oldenburg für Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft an Attraktivität gewinnen.
77 Der Informations- und Technologietransfer mit der Universität wird weitere hochqualifizierte

78 Arbeitskräfte in die Region locken. Wir als CDU wollen daher ein Konzept für die Ansiedlung
79 von Unternehmen aus der Gesundheits- und Medizinbranche entwickeln.

80 Auch im Norden und im Osten unseres Landkreises haben wir große
81 Entwicklungspotenziale. Das nahe Oberzentrum Bremen und die optimale verkehrliche
82 Anbindung durch Straßen und der Bahn schaffen neuen Lebensraum und Potenziale für
83 wirtschaftliche Entwicklung. Daher wollen wir gemeinsame Projekte von Kommunen zum
84 Ausbau neuer umweltverträglicher Gewerbe- und Industriegebiete nachhaltig unterstützen.
85 Ein Schwerpunkt wird sicherlich die Forschung und Entwicklung von Anlagen und Maschinen
86 im Bereich der regenerativen Energien sein. Die bisherigen Anstrengungen wollen wir
87 unterstützen und die positive Entwicklung der letzten Jahre massiv vorantreiben.

88

89 **2.3 Infrastruktur**

90 Elektronische Kommunikation spielt nicht nur für Unternehmen, sondern auch für
91 Privathaushalte eine immer bedeutendere Rolle. In den nächsten Jahren wird sich die von
92 den Breitbandnetzen zu transportierende Datenmenge weiter vervielfachen. Deshalb hat sich
93 die CDU bereits in den letzten fünf Jahren auf allen Ebenen für den Ausbau des
94 Breitbandnetzes eingesetzt. Das Startschuss für die positive Entwicklung in den letzten
95 Jahren war eine von der CDU organisierten Fahrt der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister
96 zum Breitbandkompetenzzentrum. Seit dieser Zeit hat die CDU sich stets für den Ausbau
97 eingesetzt in es konnten sehr viele Betriebe und Wohnbereiche neu angeschlossen werden.
98 Für die Zeit von 2016 bis 2019 wollen wir alle weißen Flecken im Landkreis beseitigen. Dazu
99 gilt es, konsequent die digitale Agenda der Bundesregierung zur unterstützen und
100 umzusetzen.

101 Für die CDU im Landkreis Oldenburg steht fest, dass der ländliche Raum den gleichen
102 Anspruch auf eine ausreichende Breitbandversorgung hat, wie die Städte und Oberzentren.

103

104 **2.4 Tourismus**

105 Tourismus und insbesondere dem Urlaub auf dem Land kommt eine immer größere
106 Bedeutung im Landkreis Oldenburg zu. Die CDU setzt sich dafür ein, dass unser Landkreis,
107 aufbauend auf dem bestehenden guten Rad-, Wander- und Wasserwegenetz und der
108 erfolgreichen Arbeit des Zweckverbandes Naturpark „Wildeshauser Geest“ auch weiterhin
109 von diesem Zukunftsmarkt profitiert. Dabei gilt es die regionalen Angebote unter Einbindung
110 von Heimat- und Kulturvereinen und den historischen Besonderheiten attraktiv zu gestalten.
111 Insbesondere die wachsende Nachfrage der Zielgruppe der Senioren und Alleinreisenden
112 sind neben den Angeboten für Familien in den Fokus zu rücken. Die CDU setzt sich daher
113 für eine angepasste Vermarktung der Tourismusprodukte in unserem Landkreis ein.

114 **2.5 Perspektive**

115 Die Anzahl und die Vielfalt der Betriebe wird zukünftig eine noch größere Bedeutung als
116 bisher zukommen. Aufgrund der demographischen Entwicklung gilt es attraktive und
117 qualitativ hochwertige Angebote für Jugendliche und junge Familien zu schaffen. Dazu
118 benötigen wir motivierte und mutige Arbeitgeber, qualifizierte Arbeitnehmer und junge
119 Menschen, die im Landkreis Oldenburg eine Zukunftsperspektive für sich und ihre Familien

120 entdecken. Deshalb setzt die CDU weiterhin auf das bewährte duale Ausbildungssystem -
121 dem Miteinander von Schule und Wirtschaft - und die intensive Vernetzung mit Hilfe von
122 Ausbildungsverbänden und örtlichen Projekten. Auch die Intensivierung von
123 Zusammenarbeit mit Fachhochschule und der Universitäten kommt eine höhere Bedeutung
124 zu. Damit sichern wir unserem Landkreis eine Lebensperspektive für Jung und Alt und
125 wirken auch dem Fachkräftemangel entgegen.

126 Der Landkreis Oldenburg liegt im Herzen des aufstrebenden Nord-Westen Niedersachsens.
127 Mit der Autobahn A1, als Schlagader der wirtschaftlichen Entwicklung, den Autobahnen A28
128 und A29 und den umfangreichen Bahnlinien haben wir die besten Voraussetzungen dafür,
129 unseren Betrieben eine sichere Zukunftsperspektive für Ihren Standort im Landkreis
130 Oldenburg zu sichern und neue Betriebe und damit neue Arbeitsplätze in den Landkreis
131 Oldenburg anzusiedeln. Eine starke Wirtschaft sichert Arbeitsplätze, schafft Wohlstand und
132 fördert soziale Gerechtigkeit.

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225

3. Solide Finanzen – Sichere Vorsorge

3.1 Grundsätze

Die finanzielle Situation der Städte Gemeinden und Landkreise ist stark angespannt. Gerade die Bewältigung der Flüchtlingskrise hat Haushalte die Kommunen stark gefordert. Leider bekommen die Landkreise in Niedersachsen nicht die notwendigen Finanzmittel von der rot-grünen Landesregierung. Das macht eine solide und sparsame Haushaltsführung nahezu unmöglich.

Bei allen Bemühungen sich sparsam mit den Finanzen auseinander zusetzen, sind Ausgaben für unsere Schulen, für den Radwege- und Straßenbau und die allgemeine Daseinsvorsorge unbedingt erforderlich. Hier gilt es mit Augenmaß vorzugehen.

Anstehende Investitionen, wie die Sanierung der Schulen und der Infrastruktur sind wichtige Elemente einer umfassenden und ausgewogenen Struktur- und Finanzpolitik der CDU.

Als einen weiteren Faktor wollen wir das Management der Ausschreibungen überprüfen. Es soll ggf. effizienter und damit kostengünstiger werden.

Der Kreisstadt mit Sitz der Verwaltung kommt eine besondere Bedeutung zu, die entsprechend gewürdigt werden soll.

3.2 Soziale Sicherung

Die Aufwendungen für den Bereich „Soziale Sicherung“ stellen den weitaus größten Ausgabenblock im Haushalt des Landkreises dar. Um den sozialen Ausgleich dauerhaft zu sichern, müssen wir daher in unsere Wirtschaft und unser Bildungssystem vor Ort investieren. Ziel muss es sein, möglichst viele Menschen unabhängig von sozialen Leistungen zu machen.

Dies gilt insbesondere für die Menschen, die vor Krieg und Not zu uns geflüchtet sind. Eine Gesellschaft kann es sich auf Dauer nicht leisten, durch bürokratische Hürden, Menschen vom Arbeitsmarkt auszuschließen. Deshalb brauchen wir verbindliche Integrationsvereinbarungen und eine Koordinierung aller Akteure, damit möglichst alle Flüchtlinge in Arbeit kommen. Damit gilt natürlich auch, wer sich den Integrationsmaßnahmen verweigert muss mit entsprechenden Konsequenzen rechnen. Fordern und fördern ist unser Leitbild in der Integrationspolitik.

Vor diesem Hintergrund ist eine solide Finanzpolitik für den Landkreis und die Gemeinden unerlässlich. Dazu gehört auch, die Kreisumlage, also den Beitrag, den die Städte und Gemeinden an den Landkreis Oldenburg zahlen, so festzulegen, dass ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Kreis- und Gemeindefinanzen sichergestellt wird.

3.3 Verwaltungskosten

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Oldenburg bemühen sich kosteneffizient zu arbeiten. Diese Entwicklung wollen wir unterstützen und gemeinsam mit den Beteiligten nach weiteren Verbesserungspotenzialen suchen.

226 Die Politik muss sich in Zukunft nicht nur um die einzelne Ausgabe kümmern, sondern auch
227 um den Nutzen der Ausgabe. Daher ist eine konsequente Erfolgskontrolle für uns ein
228 Grundstein dafür, unnötige Ausgaben in Zukunft zu vermeiden oder in der Umsetzung zu
229 verbessern.

230

231 Bessere Bedingungen für die Bürger trotz Einsparungen sind möglich. Die CDU will sich
232 stärker für dem Einsatz neuer Medien und Kommunikationswege einsetzen. Damit können
233 Behördengänge überflüssig, Bearbeitungszeiten verkürzt und Kosten gespart werden. „E-
234 Government“ ist hier das Stichwort.

235

236

237

238 **3.4 Entschuldung**

239

240 Mittelfristig müssen wir den konsequenten Weg der Entschuldung erreichen. Wir können
241 nicht dauerhaft auf Kosten der nachfolgenden Generation leben. Dazu bedarf es mutiger
242 Entscheidungen, von denen wir die Menschen überzeugen und mitnehmen müssen. Die
243 CDU im Landkreis Oldenburg stellt sich dieser Verantwortung. Wenn es um Finanzen geht,
244 sind wir die erste Wahl.

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282
283

284 **4. Starke Gesellschaft – Sichere Zukunft**

285

286 **4.1 Familie**

287 Unsere Gesellschaft unterliegt einem stetigen Wandel, dem sich auch der Landkreis
288 Oldenburg nicht entziehen kann. Junge Menschen setzen in ihrer Lebensplanung für Familie
289 und Kinder andere Prioritäten, als noch vorherige Generationen. Dazu kommt, dass eine
290 immer höhere Mobilität, gerade von Berufsanfänger, verlangt wird. Eine Politik von heute
291 muss auf diese ganz verschiedenen Lebensentwürfe Antworten geben.

292 Die CDU will den Landkreis Oldenburg zu einer kinderfreundlichen und familiengerechten
293 Region weiterentwickeln. Dafür brauchen wir Krippenplätze, Hortgruppen und individuelle
294 Betreuungsangebote durch Tagesmütter. Natürlich muss die Entscheidung, sich für eine,
295 über die Elternzeit hinausgehende, Betreuung durch einen Elternteil, genauso
296 anerkannt sein, wie die Inanspruchnahme eines Betreuungsangebotes. Neben dem
297 Angebot und Ausbau von Betreuungsplätzen ist aber auch ein enges Beratungsnetzwerk
298 notwendig. Das Familienservicebüro ist eine gefragte Anlaufstelle für Familien. Hier ist das
299 Geld gut angelegt.

300 Aber auch ausreichende Spielplätze und geschützte Bereiche, wo Kinder auch Kinder sein
301 können müssen feste Bestandteile einer ganzheitlichen Familienpolitik sein.

302 Lokale Bündnisse sind wichtige Ergänzungen zu den öffentlichen Einrichtungen. Wir
303 verstehen sie als Kooperation von unterschiedlichen Akteuren, die sich auf kommunaler
304 Ebene für mehr Familienfreundlichkeit einsetzen. Zielsetzung ist dabei, gemeinsam
305 Verantwortung für bessere Bedingungen von Familien zu übernehmen. Das entlastet die
306 staatlichen Einrichtungen und schafft Spielraum für zusätzliche Projekte, die dringend
307 benötigt werden.

308 Wir, als CDU im Landkreis Oldenburg, stehen für ein klares Bekenntnis zu einer Gesellschaft
309 mit Kindern. Kinder genießen in der CDU einen hohen Stellenwert. Eine Gesellschaft, die
310 Kinder als störend, lästig oder überflüssig empfindet, wird keine Zukunft haben. Bei uns ist
311 Kinderlachen Zukunftsmusik.

312

313 **4.2 Senioren**

314 Unter „Familie“ versteht die CDU nicht nur Eltern und Kinder. Unsere Seniorinnen und
315 Senioren sind auch ein wichtiger Teil der Familie. Daher müssen wir neben attraktiven
316 Angeboten für junge Menschen und Kinder auch unseren älteren Mitmenschen ein schönes
317 Zuhause bieten.

318 Die Menschen werden heute älter und bleiben dabei gesünder. Das ist eine tolle
319 Errungenschaft der modernen Medizin und einer gesünderen Lebensweise.

320 Während die Weltbevölkerung wächst, werden wir Deutschen aber immer weniger. Auch im
321 Landkreis Oldenburg ist die Geburtenrate leider rückläufig. Unsere Landkreisbevölkerung
322 hingegen wächst jährlich um etwa 100 Einwohner. Das liegt daran, dass immer mehr

323 Menschen von außerhalb in unseren Landkreis ziehen. Dabei stellen wir fest, dass ein hoher
324 Anteil davon, älteren Menschen sind. Darauf müssen wir reagieren. Wir werden dafür Sorge
325 tragen, dass die Leitstelle „Älterwerden“ in der Kreisverwaltung personell verstärkt wird,
326 sodass von hier mehr Impulse für alle Lebensbereiche der älteren Landkreisbewohner
327 ausgehen und die Lebensqualität im Alltag so angenehm wie möglich gestaltet wird.

328 Familie besteht für uns aus Kindern, Eltern und Großeltern. Leider ist es aber heute immer
329 seltener, dass alle Familienmitglieder in unmittelbarer Nähe wohnen. Daher wollen wir mehr
330 Möglichkeiten zur gemeinsamen Begegnung im Landkreis Oldenburg schaffen. Unsere
331 älteren Mitbürger wollen wir einladen, mit Kindern und Jugendlichen, mit Eltern und
332 Erwerbstätigen ein lebendiges Miteinander zu gestalten. Mehrgenerationenhäuser als
333 Begegnungsstätte für Jung und Alt nach dem Vorbild „Wildeshausen“ gilt es daher zu
334 unterstützen und möglichst in jeder Gemeinde einzurichten.

335

336 **4.3 Gesundheit und Pflege**

337 Mit einer höheren Lebenserwartung und dem Fortschritt in der Medizin steigt natürlich auch
338 der Bedarf an geeigneten Betreuungsangeboten für Pflegebedürftige und Menschen mit
339 Behinderungen. Entscheidend für die soziale Qualität unseres Gemeinwesens ist, wie wir mit
340 diesen Menschen würdevoll umgehen. Die CDU hat sich in der Vergangenheit immer dafür
341 eingesetzt, dass auch pflegebedürftige einen selbst bestimmten Alltag in vertrauter
342 Umgebung leben können. Die Einrichtung des Pflegestützpunktes in der Kreisverwaltung, mit
343 dem zukünftigen Ziel jegliche Sozialberatung von dieser Stelle aus anzubieten, wird von der
344 CDU nachhaltig unterstützt. Wir streben weiterhin an, neben der Außenstelle des
345 Pflegestützpunktes in Ganderkesee auch in allen anderen Gemeinden Außenstellen
346 einzurichten, um besonders für die auf Hilfen angewiesenen Bürger und Bürgerinnen ein
347 wohnortnahes Angebot vorzuhalten.

348 Die Bereitstellung von bezahlbaren, altengerechten Wohnungen in zentralen Lagen der
349 Dörfer und der Stadt gehören mit zu unseren Vorhaben. Wir wollen vielfältige Alternativen
350 wie z. B. Wohngemeinschaften und genossenschaftliche Wohnformen als Ergänzung zur
351 traditionellen Heimunterbringung fördern. Dazu gehört auch ein dichtes Netz von ambulanten
352 medizinischen Diensten.

353 Auch in Zukunft müssen wir eine ortsnahe Versorgung mit einer ausreichenden Anzahl
354 qualifizierter Ärzte in den Gemeinden und Städten gewährleisten. Dazu müssen wir regionale
355 Bedarfsanalysen durchführen und frühzeitig um junge Ärzte werben. Zusätzlich brauchen wir
356 neue Praxiskonzepte. Über die Hälfte der heutigen Medizinabsolventen sind weiblich. Um
357 diesen jungen Ärztinnen ein attraktives Angebot auf dem Land machen zu können, brauchen
358 wir mehr Teilzeitmodelle, medizinische Versorgungszentren und mehr Gemeinschaftspraxen.
359 Auch müssen wir unsere Ärzte in ihrer täglichen Arbeit entlasten. Wir wollen daher, dass das
360 Modellprojekt „MoNi“ der Landesregierung flächendeckend eingeführt wird. Speziell
361 geschulte medizinische Mitarbeiter entlasten dabei den Hausarzt im großen Maße.

362 Neben dem medizinischen Angebot in den Ober- und Mittelzentren, Oldenburg, Bremen und
363 Delmenhorst, ist es von großer Bedeutung, dass es ein ausgezeichnet ausgestattetes,
364 medizinisches Versorgungszentrum in unserer Kreisstadt Wildeshausen auch weiterhin gibt.

365 Immer mehr psychisch belastete Menschen brauchen eine wohnortnahe Anlaufstelle. Wir
366 werden uns auch weiterhin dafür stark machen, dass für psychisch belastete Menschen eine
367 Tagesklinik mit einem offenen Tagestreff im Landkreis Oldenburg, als Außenstelle der Karl-
368 Jaspers-Klinik, angeboten wird. Es bedeutet für sie eine weitere sichere Säule in ihrem
369 Alltag, damit es ihnen gut geht.

370 Damit alle Einrichtungen und Angebote, vom Arzt bis zum Lebensmittelmarkt, auch von
371 denen erreicht werden könne, die kein eigenes Auto besitzen oder auf öffentliche
372 Verkehrsmittel angewiesen sind, setzen wir uns für ein dichtes Netz des öffentlichen
373 Personennahverkehrs, unterstützt durch Bürgerbusse in den Gemeinden, ein. Das ist nicht
374 nur gut für die Menschen, sondern auch für die Umwelt. Dabei denken wir auch an die
375 Förderung von rollenden Einkaufsläden auf dem Lande.

376 Die CDU im Landkreis Oldenburg unterstützt die Aktivitäten der Behindertenbeauftragten,
377 des Behindertenbeirates, der Schulen, Behörden und Betrieben die Inklusion von Menschen
378 mit Behinderung voranzubringen. Die Verpflichtung, allen Menschen das Recht auf
379 gemeinsame Teilhabe am Leben zu ermöglichen, muss in den nächsten Jahren verstärkt
380 umgesetzt werden.

381

382 **4.4 Integration**

383 Der Schlüssel zu einer gelungenen Integration ist die Sprache. Daher müssen Menschen mit
384 einer geringen Bildung und mangelnden Sprachkenntnissen direkte Hilfestellungen
385 bekommen. Es muss das Ziel jeder Bemühungen sein, diese Menschen zu vollwertigen
386 Mitgliedern unserer Gesellschaft zu machen. Nur so können die Probleme von morgen
387 vermieden werden.

388 Integration heißt fordern und fördern. Für die CDU steht fest, dass Integration nur funktioniert,
389 wenn wir die Migranten auch in die Pflicht nehmen. So fordern wir, dass bei fehlender
390 Bereitschaft zur Integration beispielsweise durch Verweigerung von Sprachkursen die
391 finanzielle Unterstützung seitens der Kommunen eingeschränkt und letztlich eingestellt wird.

392 Der Landkreis Oldenburg braucht ein ausgewogenes Integrationskonzept und eine gerechte
393 Verteilung auf die Kommunen

394

395 **4.5 Jugend**

396 Einrichtungen und Konzepte für die Jugendarbeit müssen auf ihre Qualität überprüft und ggf.
397 anders aufgestellt werden. Die Welt der Jugendlichen ändert sich stetig. Neben der Schule
398 findet immer weniger der persönliche Kontakt mit anderen jungen Menschen statt. Soziale
399 Netzwerke im Internet nehmen inzwischen einen wichtigen Stellenwert im Alltag der
400 Jugendlichen ein. Daher ist es wichtig, dass Jugendhilfekonzepte auch diesen Weg der
401 Kontaktaufnahme mit den Jugendlichen wählen.

402 Damit der Bildungserfolg junger Menschen immer weniger von der sozialen Herkunft
403 abhängt, müssen wir auf bildungsferne Schichten zugehen und soziale Brennpunkte
404 beobachten, damit passgenaue Angebote entwickelt und zeitnah in der Jugendpflege
405 umgesetzt werden.

406 An 1. Stelle muss stehen, dass Jugendliche, die einen Schulabschluss haben, auch einen
407 Ausbildungsplatz bekommen. Für die CDU ist es dringend geboten, dass in den Schulen
408 oder durch die Bundesanstalt für Arbeit eine Berufsberatung folgt. Erfolg im Beruf und bei
409 der Arbeit ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss. Deshalb ist die Auswahl
410 nach der entsprechenden Qualifikation zum jeweiligen Berufsfeld von großer Bedeutung.

411

412

413 **4.6 Gemeinschaft**

414 Für die CDU ist das Prinzip der Subsidiarität heute aktueller denn je. Wir wollen die kleinen
415 Einheiten stärken, aus denen beides erwächst: Entfaltung und Zusammenhalt,
416 Eigenverantwortung und Solidarität. Die erste und wichtigste Gemeinschaft ist dabei die
417 Familie, in welcher Form auch immer. Familien werden immer wichtiger und sind das
418 Fundament unserer Gesellschaft. Familie ist überall dort, wo Eltern für Kinder und Kinder für
419 Eltern dauerhaft Verantwortung tragen. Sie ist der Ort, an dem Partnerschaft und Solidarität
420 gelebt und der Sinn für Gerechtigkeit vermittelt wird. In ihr reift der Mensch zur Persönlichkeit
421 heran und entfaltet sich zur Freiheit in Verantwortung.

422 Hier werden Werte gelebt, die sich aus dem christlichen Verständnis vom Menschen
423 ergeben - seiner unveräußerlichen Würde und seiner Mitmenschlichkeit. Dazu gehört nach
424 unserem Verständnis unbedingt ein geregeltes Einkommen. Immer noch sind über 4000
425 (aktuelle Zahl – Landkreis Jobcenter) Menschen im Landkreis ohne Arbeit. Das bedeutet für
426 viele von ihnen, aus der Gesellschaft ausgeschlossen zu sein. Eine große Anzahl von ihnen,
427 die bereits länger ohne Arbeit sind, wird durch die landkreiseigenen Arbeitsvermittlungen -
428 den Jobcentern - betreut. Wir werden alles daran setzen, um eine Vielfalt an Qualifizierungs-
429 und Weiterbildungsmaßnahmen vorzuhalten, um möglichst für jeden erwerbslosen
430 Landkreisbürger das Richtige anbieten zu können.

431

432 **4.7 Sport**

433 Die CDU im Landkreis Oldenburg unterstützt die Initiativen und Maßnahmen des
434 Landessportbundes (LSB), des Kreissportbundes (KSB) der Fachverbände und Vereine im
435 Landkreis Oldenburg. Insbesondere das Zusammenwirken von Kindertagesstätten, Hort,
436 Schulen und Sportvereinen. Das Aktionsprogramm Verein und Schule muss weiter
437 ausgebaut werden.

438 Vereine, die Mitglied im LSB sind, sollen die Sportanlagen und Sportstätten kostenlos nutzen
439 können. Nicht nur der Bau von notwendigen neuen Anlagen, sondern auch die Sanierung
440 von Sportstätten wird unsererseits unterstützt.

441 Der Sport selber und die Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag zu Integration. Die
442 CDU begrüßt und unterstützt die Integrationsmaßnahmen insbesondere das Programm
443 Integration durch Bildung und Sport.

444 Die Aus- und Weiterbildung ist auch im Sport unverzichtbar. Daher unterstützen wird die
445 Aus- und Weiterbildung zu Sportassistenten/in, Schulsportassistenten/in, Jugendleiterinnen
446 und Jugendleitern, Übungsleiterinnen und Übungsleitern,, ÜL B Sport in der Prävention, das
447 Freiwillige Soziale Jahr im Sport, Sport- und Gesundheitstrainer/in (IST) sowie den Sport-
448 und Fitnesskaufmann/frau (IHK).

449

450

451

452

453 **Starke Kinder – Bessere Bildung**

454

455 **5.1 Schullandschaft**

456 Die Schullandschaft im Landkreis Oldenburg ist vielfältig und bietet ein breites Schulangebot.
457 Grundsatz christliche demokratische Politik ist eine wohnortnahe Beschulung
458 sicherzustellen. „Kurze Wege für kurze Beine“ lautet dabei unser Motto. Der CDU geht es
459 besonders um die Verantwortung gegenüber den Familien. Nur wenn es uns gelingt eine
460 Infrastruktur von der Kinderbetreuung über die Grundschule bis hin zu den weiterführenden
461 Schulen aufzubauen, wird der Landkreis Oldenburg auch weiterhin ein attraktiver Wohnort
462 für Familien sein. Neben dem Erhalt der Grundschulen ist uns besonders wichtig, dass es
463 auch weiterhin in möglichst jeder Gemeinde ein weiterführendes Schulangebot gibt.

464 Die neue Oberschule hat in den letzten Jahren das Regelschulsystem enorm bereichern.
465 Zusammen mit unseren sehr guten Gymnasien in Wildeshausen, Ganderkesee, Oldenburg
466 und Ahlhorn sowie der integrierten Gesamtschule in Wardenburg, stehen den Schülerinnen
467 und Schülern ein breites Angebot zur Verfügung. Ergänzt wird das öffentliche Schulangebot
468 durch die Privatschule „Gut Spascher Sand“. Die Übernahme der Schulträgerschaft des
469 Dietrich-Bonhoefer-Gymnasiums in Ahlhorn durch den Landkreis Oldenburg ist von der CDU
470 maßgeblich begleitet worden. Damit ist der Schulstandort langfristig gesichert.

471 Ideologische Schulstrukturdebatten gehören für uns der Vergangenheit an. Für uns zählt was
472 in der Schule passiert, dass die Qualität stimmt und die Umgebung ein anregendes Klima für
473 Schüler, Eltern und Lehrer schafft.

474 In Hude haben wir uns massiv für eine Oberschule mit gymnasialem Zweig eingesetzt. Als
475 ergänzendes Angebot zum hervorragenden Graf-Anton-Günther-Gymnasium in Oldenburg,
476 soll die neue Oberschule mit gymnasialem Zweig in Hude, das bisherige sehr gute
477 Schulangebot der Peter-Ustinov-Schule erweitern. Das schafft neue Perspektiven für
478 Schülerinnen und Schüler, die etwas mehr Zeit in ihrer Entwicklung brauchen, aber trotzdem
479 das Potenzial haben das Abitur zu erreichen. Darüber hinaus unterstützen wir die Schulen
480 und Schulträger, die ihre Haupt- und Realschule zu einer Oberschule weiterentwickeln
481 wollen.

482 Die berufsbildenden Schulen in unserem Landkreis sind wichtige Partner der
483 allgemeinbildenden Schulen und der Wirtschaft. Hier werden die jungen Menschen gezielt
484 auf eine spätere Berufsausbildung vorbereitet oder in der Berufsschule zu einem guten
485 Berufsabschluss hingeführt. Wir unterstützen die berufsbildenden Schulen dabei, sich zu
486 regionalen Kompetenzzentren zu entwickeln. Das bedeutet in Zukunft mehr
487 Entscheidungskompetenz vor Ort und eigene Budget- und Personalverantwortung der
488 Schulleitung. Die duale Ausbildung bietet eine hervorragende Ausgangslage, eine
489 erfolgreiche Berufslaufbahn einzuschlagen.

490 Das Wissen und die Kompetenz der Förderschulen müssen erhalten bleiben. Die CDU
491 befürwortet die Fortführung der sanften integrierten Beschulung von Menschen mit
492 Behinderungen an allen Schulformen. Wir dürfen aber auch Mitschüler und Lehrkräfte nicht
493 überfordern. Die Förderschulen müssen auch weiterhin eine Möglichkeit für Eltern sein, ihr
494 Kind optimal zu beschulen. Die Inklusion von Menschen mit Behinderung werden wir auch
495 weiterhin positiv begleiten.

496

497

498 **5.2 Gymnasien**

499 Die CDU im Landkreis Oldenburg steht uneingeschränkt zu unseren Gymnasien. In den
500 letzten Jahren wurden notwendige Sanierungsarbeiten durchgeführt. Geplante
501 Baumaßnahmen sollen zeitnah umgesetzt werden.

502 Die CDU setzt sich für eine Stärkung des Sports an den Gymnasien im Landkreis Oldenburg
503 ein. Damit soll der vermehrten Nachfrage nach Ablegung der Sportabiturprüfung
504 entsprochen werden.

505

506

507

508

509

510

511

512

513

514

515

516

517

518

519

520

521

522

523

524

525

526

527

528

529

530

531

532

533

534

535

536
537
538
539
540

6. Starke Landwirtschaft – Gesunde Lebensmittel

542
543
544

6.1 Landwirtschaft

546
547
548
549
550

Die Landwirtschaft gehört in Niedersachsen neben der Automobilindustrie und der Gesundheitswirtschaft zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen. Der Markt für Agrarprodukte liegt nicht mehr nur in Deutschland. Deutsche Lebensmittel werden in viele Länder der Erde exportiert.

551
552
553
554
555

Im Landkreis Oldenburg hat die Landwirtschaft auch weiterhin eine besondere wirtschaftliche Bedeutung. Die Betriebsstrukturen sind vielfältig ausgelegt. Vom kleinen Nebenerwerbslandwirten bis zum großen Tiermäster, vom ökologischen Landbau bis hin zur Energieerzeugung. Die Landwirtschaft im Landkreis Oldenburg ist vielfältig und lebendig.

556
557
558
559
560

Rückgrat der Ernährungswirtschaft sind unsere heimischen landwirtschaftlichen Betriebe, die den weltweiten Wettbewerb nicht fürchten. Voraussetzung hierfür ist eine Chancen- und Wettbewerbsgleichheit sowie die Produktion nach anerkannten Standards.

561
562
563
564
565

Die CDU im Landkreis Oldenburg hat immer auf den hohen Stellenwert der Landwirtschaft hingewiesen und sich für die Belange des ländlichen Raums eingesetzt. Dabei geht es nicht darum einzelne Bereiche der Landwirtschaft besonders zu fördern und andere in ihrer Entwicklung zu hemmen. Vielmehr geht es darum ein Miteinander zu organisieren und jedem die Chance zu geben, seine landwirtschaftlichen Produkte optimal zu entwickeln.

566
567
568
569
570

Die landwirtschaftlichen Familienbetriebe müssen bei ihren Bemühungen, ein zukunftsfähiges Betriebseinkommen abzusichern, unterstützt werden. Dabei ist es gleichgültig, ob sie dies als konventionelle Betriebe, Direktvermarkter oder Biobetriebe versuchen. Jede Betriebsform muss ihren Markt beim Verbraucher finden.

571
572
573
574

Unser Anliegen als CDU im Landkreis Oldenburg ist der Erhalt und der Aufbau einer dichten Wertschöpfungskette im Landkreis, die Beschäftigung sichert und ausbaut.

575
576
577
578
579

Sorge bereite uns der steigende Preisdruck in den landwirtschaftlichen Betrieben. Nie waren die Produkte unserer Landwirtschaft qualitativ hochwertiger als heute. Die Preise müssen diese Leistung der Bauern besser widerspiegeln.

580
581
582

6.2 Kompetenz

583
584
585
586
587
588
589

In allen Fragen, die den ländlichen Raum betreffen, wird die CDU die Landwirtschaft durch eine Beteiligung der verschiedenen Institutionen (Landvolk, Kammer, Wasser- und Bodenverbände, u.a.) mit in die Entscheidungsfindung einbeziehen. Sach- und Fachverstand muss in Zukunft noch mehr genutzt werden. Diesen Umstand wird die CDU auch in Zukunft Rechnung tragen. Grundsatz der CDU im Landkreis Oldenburg ist es daher, alle anstehenden Fragen, auch bei schwierigen Problemstellungen, mit der Landwirtschaft statt gegen die Landwirtschaft zu lösen.

590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645

Und auch die Landkreisverwaltung muss in allen Ämtern, welche die Landwirtschaft berühren (z.B. Veterinäramt, Bauamt, untere Naturschutzbehörde) auch weiterhin kompetente Mitarbeiter in ausreichender Zahl bereithalten und im Dialog mit dem Kreislandvolk treten

Der wichtigste Wirtschaftsfaktor für einen landwirtschaftlichen Betrieb ist der Unternehmer selbst. Daher wird die CDU die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Unternehmerinnen und Unternehmer aktiv fördern. Die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung des Landkreises Oldenburg zur Unterstützung der Unternehmerschulungen in der Landwirtschaft werden daher von uns ausdrücklich begrüßt.

6.3 Forstwirtschaft

Dem Privatwald kommt im Landkreis Oldenburg eine besondere Bedeutung zu und sollte genauso wie der öffentliche Forst unterstützt werden. Die CDU wird die Privatwaldbesitzer bei allen Bemühungen, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern, unterstützen. Dazu zählen auch Zuschüsse zur Waldkalkung und -kartierung sowie die Möglichkeit von Kompensationsleistungen im Wald.

6.4 Erhalt der Landschaft

Umwelt- und Naturschutz sind ein traditionelles Aufgabengebiet der Landwirtschaft. Aufgaben, in diesem Bereich, sowie der Vertragsnaturschutz müssen zunehmend als Einkommensegment der Landwirtschaft betrachtet werden. Diese Entwicklung wird die CDU im Landkreis Oldenburg auch in Zukunft fördern.

Im Bereich Tourismus und Erholung werden die dort tätigen landwirtschaftlichen Betriebe auch weiterhin im Anwerben von Fördermitteln in der Qualifikation und im Marketing unterstützt.

Die Landwirtschaft ist nach dem Verständnis der CDU ein Grundpfeiler des ländlichen Raumes und damit ein tragender Baustein der Gesellschaft in unserem Landkreis. Die politische, soziale, ökologische und kulturelle Bedeutung der Landwirtschaft übertrifft ihre volkswirtschaftliche Wertschöpfung bei weitem.

646
647
648
649
650
651

7. Starke Umwelt – Nachhaltig Leben

653
654
655

7.1 Bewahrung der Schöpfung

657
658
659
660

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein Grundwert christlich demokratischer Politik. Ziel der CDU ist es, bereits heute so zu leben und zu handeln, dass zukünftige Generationen nicht belastet werden.

661
662
663
664
665

Im Landkreis Oldenburg gibt es 19 Naturschutzgebiete (2434 ha), 57 Landschaftsschutzgebiete (22.800 ha), 353 Naturdenkmale (400 ha), 21 geschützte Fließgewässerabschnitte, ca. 1270 besonders geschützte Biotope (600 ha) und ca. 907 km Wallhecken. Diese Vielfalt wollen wir erhalten und pflegen.

666
667
668
669

Die CDU im Landkreis Oldenburg steht für eine zukunftsgerichtete Umweltpolitik mit Augenmaß. Realitätsferne und ideologiegeprägter Aktivismus bringt niemanden weiter. Unser Handeln orientiert sich an den tatsächlichen Problemen.

670
671
672
673
674
675
676
677

Wirtschaftliche Interessen und ökologische Schutzmaßnahmen schließen sich für uns daher nicht gegenseitig aus. Heute werden mit „grünen“ Technologien neue Arbeitsplätze geschaffen und Wertschöpfungsketten aufgebaut. Gleichzeitig bringt beispielsweise der Ausbau erneuerbarer Energie zusätzliche Probleme mit sich. Das kann die neue Stromkabeltrasse durch hochwertige ländliche Bereiche sein oder das Stören von Brutplätzen geschützter Vögel. Hier ist Politik mit gesundem Menschenverstand und frei von Ideologie gefragt.

678
679
680
681
682
683

Auch im Umweltbereich ist die Eigenverantwortlichkeit der Bürger gefordert. Jeder kann mithelfen Ressourcen zu sparen. Viele Projekte in unserem Landkreis sind durch ehrenamtliches Engagement entstanden. Daher muss eine zukunftsorientierte Politik, nachhaltiges Handeln der Bürger unterstützen und fördern. Ein gutes Beispiel dafür ist das regionale Umweltzentrum in Huntlosen bzw. in Hollen.

684
685
686
687

Beim Flächenschutz wichtiger Gebiete hat der sogenannte Vertragsnaturschutz Vorrang vor dem Ankauf der Fläche durch die öffentliche Hand.

688
689
690
691

Die bereits in öffentlicher Hand befindlichen Flächen müssen wirksam gepflegt werden. Diese Flächen sind schon heute wichtige Lebensräume für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Diese Flächen müssen weiterentwickelt und die notwendigen Finanzmittel sollten auch aus dem Ökokonto zur Verfügung gestellt werden.

692
693
694
695

Eine Teilnahme am Ökokonto des Landkreises Oldenburg soll auch weiterhin freiwillig bleiben. Das Landkreiskonto tritt nicht in Konkurrenz zu privaten oder gemeindlichen Lösungen im Bereich der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

696
697
698
699

Die landwirtschaftliche Nutzfläche wird immer weiter eingegrenzt. Daher spricht sich die CDU für eine Förderung zusätzlicher Formen der Kompensationen aus. Beispielsweise könnten Waldflächen, Gewässern oder bereits bestehende Kompensationsfläche ökologisch

700 aufgewertet werden. Uns geht es dabei nicht um die Masse der ökologisch wertvollen
701 Flächen, sondern um die Qualität der Flächen.

702

703 Der Wald spielt für unser Ökosystem eine bedeutende Rolle. Die privaten Waldbesitzer
704 müssen bei ihren Bemühungen zur Vermehrung, Pflege und Erhaltung ihrer Bestände
705 wirkungsvoll unterstützt werden.

706

707 Das Wallheckenprogramm des Landkreises muss wieder eingeführt werden. Wallhecken
708 sind ein wichtiger Bestandteil ökologischer Pflege insbesondere an landwirtschaftlichen
709 Nutzflächen.

710

711 Die Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaft, den Forstverwaltungen, den
712 Naturschutzverbänden, den Jägern und den Umweltbeauftragten in der Umweltbildung muss
713 fortgesetzt werden. Schulen, Jugendgruppen, Vereine und andere interessierte Personen
714 sind über den Zustand und die Entwicklung der heimische Pflanzen- und Tierwelt und deren
715 Probleme einzubeziehen.

716

717 Wir begrüßen, dass die Jägerschaft einen aktiven und finanziellen Beitrag für die Pflege der
718 Landschaften, Wälder und Biotope leistet.

719

720

721

722 **7.2 Müllentsorgung**

723

724 Die kommunale Müllentsorgung hat einen wichtigen Stellenwert. Der eingeschlagene Weg
725 mit den Schwerpunkten Vermeidung, Sortierung, Wiederverwertung, Kompostierung und
726 Restmüllverwertung soll konsequent fortgesetzt werden. Eine weitere Mülldeponie in Döhlen
727 in der Gemeinde Großenkneten lehnen wir ab.

728

729 Effektive Maßnahmen zur Müllentsorgung dienen dem Abbau und Vermeidung zusätzlicher
730 Belastung der Natur. Die gebührenfreie Sperrmüllabfuhr ist dazu ein wichtiger Beitrag und
731 verhindert wilder Müllkippen in der Landschaft.

732

733

734

735 **7.3 Gewässerschutz**

736

737 Quelle des Lebens ist sauberes Trinkwasser. Wasser mit Trinkwasserqualität ist knapper
738 geworden. Darum darf es nur mit äußerster Sorgfalt sparsam gefördert und verbraucht
739 werden. Durch vermehrte Grundwasserentnahme verschiedener Versorgungsunternehmen
740 im Landkreis ist es zu teilweise erheblichen Grundwasserabsenkungen gekommen. Die CDU
741 spricht sich gegen zusätzliche Wasserentnahmen im Landkreis Oldenburg aus. Die
742 Beweissicherung in bestehenden Wasserentnahmegebieten muss selbstverständlich sein.

743

744 Verursacher von Verunreinigungen sind im Interesse des Gemeinwohls festzustellen und zur
745 Verantwortung zu ziehen. Oberstes Gebot jeglicher wasserwirtschaftlicher Maßnahmen
746 muss daher der Gewässerschutz sein.

747

748 Die CDU fördert Maßnahmen zur sparsameren Verwendung von Trinkwasser. Dabei müssen
749 Kreis und Gemeinden bei der Bewirtschaftung eigener Liegenschaften und Gebäude mit
750 gutem Beispiel vorangehen.

751

752 Nutzungseinschränkungen für die Landwirtschaft in Wasserschutzgebieten setzt sich die
753 CDU für Schadensersatzzahlungen an die betroffenen Betriebe ein. Die CDU unterstützt die
754 naturgerechte Gestaltung und Pflege von Gewässerrandstreifen. Ein besonderer Blick gilt
755 der Wasserqualität der Hunte.

756
757 Ein weiterer Ausbau des Kanalisationsnetzes zu erträglichen Kosten ist ein wesentlicher
758 Beitrag zum Grundwasserschutz.

759
760 Der unumgängliche Gewässerausbau ist naturnah und schonend vorzunehmen. Der
761 Rückbau und die Renaturierung von Fließgewässern unter gleichzeitiger Beachtung der
762 notwendigen Ent- und Bewässerungsfunktion für landwirtschaftliche Flächen und
763 Siedlungsgebiete sind weiter fortzusetzen.

764
765 Der Hochwasserschutz muss gerade in Zeiten des Klimawandels auch in unserem Landkreis
766 erste Priorität haben. Entsprechende Hochwasserschutzpläne sind vom Landkreis und den
767 Gemeinden zu entwickeln.

768

769

770

771

772

773

774

775

776 **Programmkommission:**

777 Günter Lübke, Bernhard Block, Hendrik Knief, Lucas Marquardt, Günter Westermann,

778 Ansgar Focke